

The Crazies

jsb. · Ogden Marsh ist ein Kaff, in dem nicht viel los ist, bis eines Tages aus heiterem Himmel ein Mann durchzudrehen scheint und vom Sheriff (Timothy Olyphant) erschossen wird, bevor Schlimmeres passiert. Wenig später fackelt ein harmloser Farmer sein Heim samt Familie ab. Ein tückisches Virus setzt auf dem Wasserweg eine tödliche Kettenreaktion in Gang. Amerikanische Militärs treiben Infizierte und Gesunde mit aller Gewalt zusammen in Quarantäne. Das Remake des gleichnamigen Thrillers von George A. Romero aus dem Jahr 1973 ist besser als etwa jenes von «The Texas Chainsaw Massacre», doch lehrt es das Gruseln nicht neu. Immerhin sind die Leistungen der Darsteller wie auch der Regie (Breck Eisner) solide.

◆◆◆◆ Kinos Abaton, ABC, Arena in Zürich.

Sex and the City 2

jsb. · Das urbane Kleeblatt – Carrie (Sarah Jessica Parker), Samantha (Kim Cattrall), Charlotte (Kristin Davis) und Miranda (Cynthia Nixon) – hat von 1998 bis 2004 TV-Soap-Geschichte geschrieben. Dann fand das Hin und Her mit den Mannsbildern als Nebendarstellern ein Ende, um 2008 wieder-



belebt zu werden, in Spielfilmlänge. Nun sind alle unter der Haube, ausser Samantha, die ihre Menopause mit Hilfe der Yamswurzel auszuroiten trachtet. Die kreuzfidele Nymphomanin lädt ihre Freundinnen ein zum Luxus-Sightseeing in Abu Dhabi und zum Picknick in der Wüste, nachdem eine Schwulenhochzeit mit Liza Minelli als Stargast gefeiert worden ist. Die Fortsetzung (Regie: Michael Patrick King) mit denselben Mitteln, der Haute Couture, hat etwas mehr Pfiff als der erste Kinofilm, doch dass der Sex in die Jahre gekommen ist, lässt

sich nicht verbergen. Und natürlich ist es zu Hause in New York noch immer am schönsten.

◆◆◆◆ Kinos Abaton, ABC, Arena, Capitol, Corso in Zürich.

Dolpo Tulku

che. · In einem Kloster in Karnataka in Südindien nimmt der Dokumentarfilm von Martin Hoffmann seinen Anfang, von wo er den neuen Tulku – die anerkannte Reinkarnation eines hohen buddhistischen Lehrmeisters – nach dessen Heimat begleitet: Dolpo, jene Region im Nordwesten Nepals mit ihrer tibetisch geprägten Kultur. Die Armut der Bewohner ist mit Händen zu greifen, ebenso ihre Religiosität. Beeindruckend ist, wie souverän und zugleich selbstkritisch der junge Tulku die Ehrbezeugungen entgegennimmt, wie er seine Verantwortung – «für die Menschen und alle Wesen» – nicht nur in der Seelsorge wahrzunehmen gewillt ist, sondern ebenso in der Entwicklung eines Gebiets, das dringend ein Spital und eine Strasse braucht. Der Zug ins Obere Dolpo führt durch atemraubende Landschaften, wie der Blick vom 5200 Meter hohen Jyanta-Pass nach Namgung, dem zentralen Amtssitz, in Thomas Henkels Aufnahmen erweist.

◆◆◆◆ Sonntagsmatinee im Kino Arthouse Piccadilly in Zürich.